

Effekte einer längerfristigen Stutenmilcheinnahme auf die gesundheitliche Lage mit besonderer Berücksichtigung von Haut- und Darmerkrankungen - Ergebnisse einer Fragebogenerhebung

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Stutenmilcherzeuger e.V. (BVDS)

Diplomarbeit von Lydia Pechmann

Betreuer: PD Dr. habil. Rainer Schubert

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Ernährungswissenschaften, Lehrstuhl für Ernährungsphysiologie, Dornburger Str. 24, 07743 Jena, <http://www2.uni-jena.de/biologie/ieu/ep/>

26.09.2009

Einleitung

Ziel: Deutschlandweite Befragung der Stutenmilchkonsumenten aller zum Bundesverband Deutscher Stutenmilcherzeuger (BVDS) gehörigen Stutenmilchproduzenten.

Fragen: Erfassung der Erfahrungen mit SM, der empfundenen Wirksamkeit der SM, Informationen zur Verwendung und zum Bekanntheitsgrad der SM. Darüber hinaus sollte bei vorliegender Erkrankung der behandelnde Arzt den Verlauf der Krankheitssymptome beurteilen.

Vorgehen: Ab August 2008 wurden den Stutenmilchkunden über die Stutenmilcherzeuger die Fragebögen für sie selbst und ggf. für ihre behandelnden Ärzte mit entsprechenden Informationsblättern und Rückkuverts zugestellt (ca. 500 Expl.).

Rücklaufquote

- ca. 500 Fragebögen versendet
- 107 von 500 Fragebögen wurden zurückgesendet (21,4%)
- 23 Arzt-Fragebögen von 76 Erkrankten wurden zurückgesendet (30,3%)

Stichprobe

- 107 Probanden
- 59 % weiblich (n=63), 41 % männlich (n=44)
- mittleres Alter $48 \pm 24,7$ (Bereich 0-93 Jahre)

Tabelle: Erkrankungen der Teilnehmer (Mehrfachnennungen)

Erkrankungen	Anzahl insgesamt	Einzel- Diagnosen	Anzahl	m	w
Hauterkrankungen	43	Neurodermitis	19	11	8
		Psoriasis Vulgaris	11	4	7
		Andere	13	4	9
Darmerkrankungen	12	Morbus Crohn	2	0	2
		Colitis Ulcerosa	4	2	2
		andere	6	1	5
Andere Erkrankungen	46	Herz-Kreislauf	12	6	6
		Lebererkrankungen	8	4	4
		Atemwegserkrankungen	7	4	3
		Krebserkrankungen	6	3	3
		andere	13	3	10

Abb. 3: Hauterkrankungen, Arzt-Diagnose „Erythem“ (n=12, Marker entsprechen der Patientennummer)

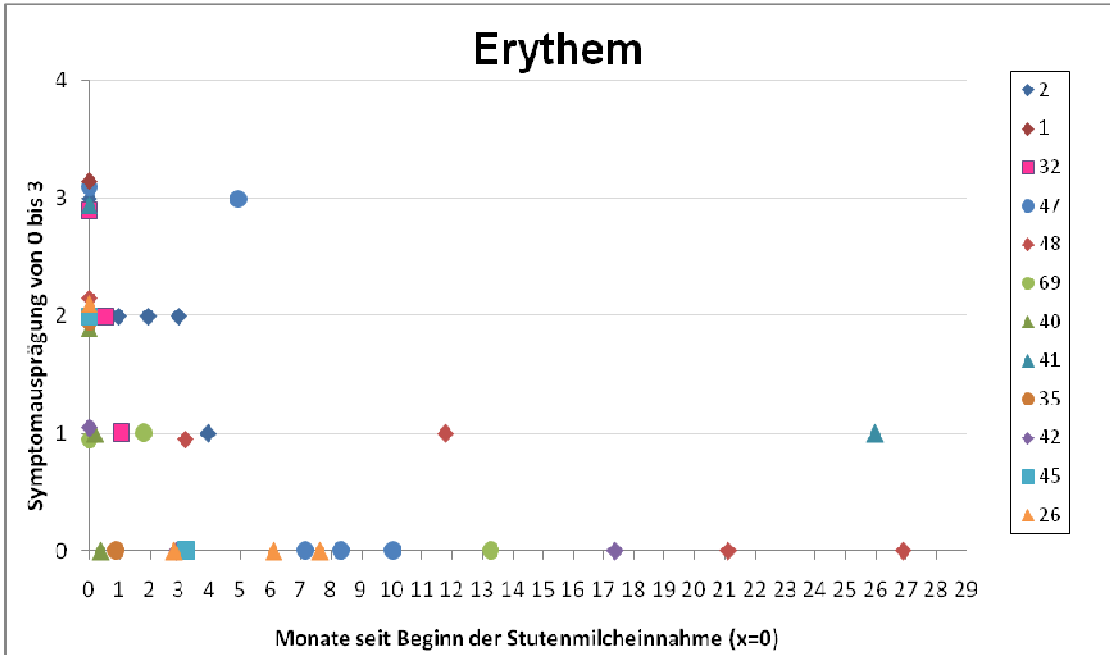
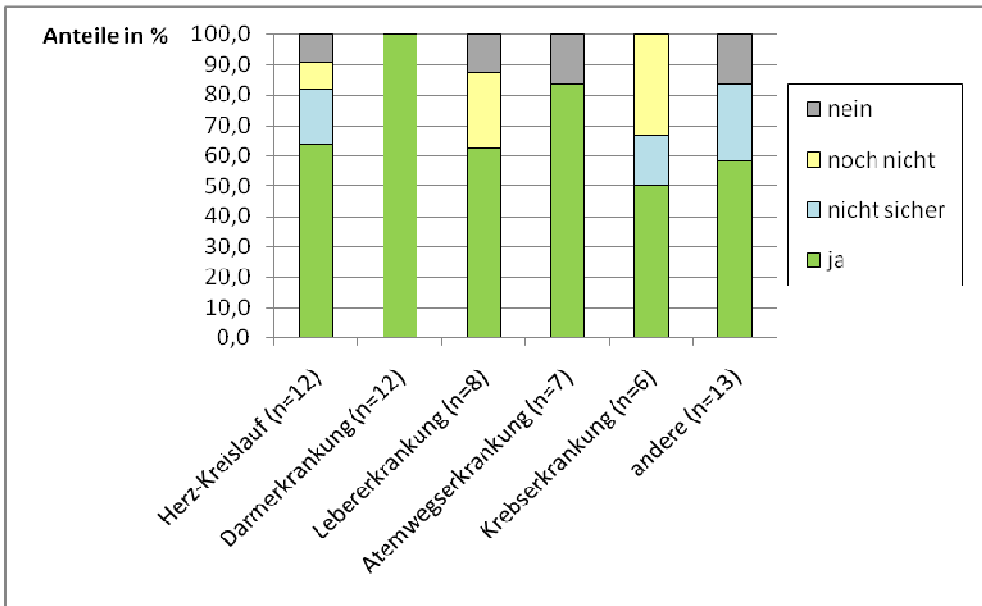


Abb. 4: Effekte der Stutenmilcheinnahme, andere Erkrankungen (Konsumenten-Antworten)



Zusammenfassung

Die Symptome der Hauterkrankungen verbesserten sich bei etwa 90 % der Befragten, die Symptome der anderen Erkrankungen bei etwa 74 % der Befragten.

Diese Effekte wurden durch die Diagnosen der teilnehmenden behandelnden Ärzte weitgehend bestätigt.

Als Ursache für die positiven Effekte bei dem unerwartet sehr hohen Anteil der Befragten wird angenommen, dass die befragten Konsumenten überwiegend „Responder“ waren (vergl. Foekel et al. 2009).

Die Beobachtungen stützen die in klinischen Studien gefundenen Effekte bei Patienten mit Neurodermitis bzw. chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (Foekel et al. 2009, Schubert et al. 2009).

Literatur

Foekel C, Schubert R, Kaatz M, Schmidt I, Bauer A, Hipler U-Ch, Vogelsang H, Rabe K, Jahreis G. Diabetic effects of oral intervention with mare's milk on SCORAD, faecal microbiota and immunological parameters in patients with atopic dermatitis. *Internat J Food Sci Nutr* 60, (Issue S7) 2009, 41-52

Schubert R, Kahle C, Kauf E, Hofmann J, Hobert I, Gruhn B, Häfer R, Vogelsang H, Jahreis G: Diätetische Wirksamkeit von Stutenmilch für Patienten mit chronisch inflammatorischen Darmerkrankungen - klinische Studie. *ERNÄHRUNG/NUTRITION, VOLUME 33, 7/8-2009, 314-321*